

Johanna Dombois

Ring-Studie 01

Richard Wagners »Rheingold«-Vorspiel in Second Life®

Ähnlich wie die Computerspiel-Plattform Second Life® stellt auch Richard Wagners *Ring des Nibelungen* einen Fundus an surrealen Fabeln und Milieus dar. Beide Archipele schaffen künstliche Paradiese. Beide sind auf brüchigen Fundamenten errichtet, in denen das eigene Scheitern mitbegründet liegt – virtueller Bauboom und Erschaffung der Welt, kapitalistischer Mehrwert und Rousseaus Natur, Finanzcrash und Weltenbrand fallen in eins. Vor diesem Hintergrund wurden die berühmten ersten 136 Takte der Wagnerschen *Ring*-Tetralogie (*Das Rheingold*, Vorspiel) bewusst in eine internetbasierte Umgebung hineininszeniert: Eine medialisierte »Second World« wird zum Spiegel einer klassischen musikalischen Raumphantasie. Spielort der *Ring-Studie 01* innerhalb von Second Life® ist das Areal »Swiss City«. Neben Zürich, jener Stadt, in der Wagner das *Rheingold* 1853/54 tatsächlich einmal komponiert hatte, wird damit auch das Second Life®-Modell der Zürcher Oper nicht bloss zum Schauplatz, sondern zum Inszenierungsmaterial selbst. Urbilder, Abbilder und Gegenbilder schieben sich ineinander. Die Neuen Medien liefern insofern ein Exempel, dass man sich *gerade* in der Oper mit räumlichen Modulationen und den Überblendungen unserer Realitäten auseinandersetzen kann, ohne ihr an sich untreu zu werden.

Ring-Studie 01 | »Rheingold«, Vorspiel (Richard Wagner), 5'52 min.

UA/ First Rendering: Berlin 5. 5. 2009

Einspielung: Karajan/ Berliner Philharmoniker ©1966

Regie/ Produktion: Johanna Dombois

Machinima/ Consulting Virtuelle Welten: YOUin3D.com GmbH

Eine Produktion mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Kultur der Schweiz BAK

Kontakt: jhnndmbs@web.de

© 2009